



Desert Tree Bericht 2017

Der Verein Desert Tree ist im letzten Jahr 2017 auf 40 aktive Mitglieder angewachsen. Einige neue Projekte sind entstanden. Um die Ideen von Desert Tree im Alltagsleben zu integrieren und somit die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit zu erreichen, wurden 2017 mit diversen Organisationen verschiedene Aktivitäten veranstaltet.

Bei den folgenden Veranstaltungen war Desert Tree dabei:
Umwelttage 2017 (Stand und Workshop mit Schulklasse); Workshop Caroline's school of life basel; „International Student Conference 2017“ (Vortrag); Reforestationworld (Workshop Zoo Zürich).



Ausserdem hat Desert Tree für eines seiner Projekt, den „Boost“ Nachhaltigkeitspreis der Universität Basel gewonnen.

Desert Tree hat im Februar 2018 dank der Unterstützung von vielen umweltbewussten Menschen erneut über zwei Dutzend neue Bäume in Algerien gepflanzt. Bei den Setzlingen handelt es sich um Pappeln und Obstbäume.



Im August 2017 hat Desert Tree die in Tadschikistan und Kirgistan gepflanzte Bäume besucht. Erfreulicherweise haben etwa 70% der Bäume überlebt.

Auch in diesem Jahr pflanzte Desert Tree Bäume in Haiti. Ein tropischer Staat in der Karibik, und klimatisch ein Paradies für Wälder. Doch durch Raubbau und den Folgen von Bodenerosion ist das fruchtbare Land Haitis seit der «modernen» Besiedlung 1492 auf fast 50 % geschrumpft. Bereits in den 1990ern war der heimische Regenwald zu 98 % abgeholzt, was zu verstärkter Desertifikation führt. Die dramatischen Folgen der Misswirtschaft werden besonders deutlich im Vergleich mit der Dominikanischen Republik, dem Nachbarstaat Haitis.

Daher hat Desert Tree in Zusammenarbeit mit der lokalen Bevölkerung erneut 500 Bäume auf Haiti gepflanzt. Dabei handelt es sich um Brotnussbäume [*Brosimum alicastrum*], *Berrya cubensis* und Avocados. Die Bäume sind an zwei Standorten auf der Insel in Jérémie und in Anse-à-pitre gepflanzt.



Auf dem Campus der École Vivante, einer autonomen Schule im hohen Atlas Marokkos, soll ein Ökosystem entstehen, das als Modell für eine nachhaltige und alternative Landwirtschaft für die ganze Region dienen soll. Die Schule dient als Grundlage und Zentrum, von dem aus sich die Idee der Permakultur einleben und wachsen kann.



Das Ziel der Permakultur ist die Schaffung stabiler Lebensgemeinschaften verschiedenster Spezies, die harmonisch in einem stabilen Ganzen zusammenwirken und die Umwelt dauerhaft erhalten, anstatt sie zu zerstören. Diese Grundideen lassen sich hervorragend mit den Wünschen und den Voraussetzungen der Schule vereinen, weshalb Rohbrett dieses Projekt initiiert haben. Die Gestaltung des Schulgeländes soll folglich eine Grundlage schaffen, aus der ein vielseitiges Ökosystem wachsen kann, das für Mensch und Umwelt funktioniert.

Gemeinsam wurde ein Hang von etwa drei ha bepflanzt. Es wurden fast 800 Bäume gepflanzt, dabei handelt es sich um heimische Obstbäume und Waldbäume. Dabei wurden Kinder und Jugendlichen bewusst integriert, um die Wichtigkeit von Bäumen zu vermitteln, und das Sorgetragen weiter zu reichen.



Dieses Projekt wird weiterhin begleitet und weiterentwickelt.

Gemeinsam mit einem einheimischen Forstingenieur, wurde am Mount Chipere in Mozambik ein Wiederaufforstungsprojekt lanciert. Nach verheerenden Brandrodungen im Jahr 2015, wird versucht dieses Gebiet mit heimischen Bäumen aufzuforsten. Gleichzeitig werden in einem ausgeklügelten System Nutzpflanzen angebaut (Agroforstwirtschaft). Dies ermöglicht sowohl der Natur als auch den Menschen direkt ihren Nutzen daraus zuziehen.



Verschiedene Arten wurden gepflanzt: *Senna siamea*; *Gliricidia sepium*; *Moringa oleifera*; *Citrus Sinensis*; *Azadirachta indica*; *Mangifera indica*



Ein weiterer neuer Standort ist Costa Rica, welches mit seinem Regenwald einer der artenreichsten Orte der Welt aufweist. Doch der Druck auf dieses unersetzliche Naturwunder ist enorm. Um auf diese Zerstörung aufmerksam zu machen, pflanzte Desert Tree in diesem Jahr zehn Fruchtbäume vor Ort. Diese wurden auf einer Ökofarm im Dörfchen la Paz nahe dem Nationalpark Guatuso Provinz alajuela CR.



Ausblick:

„Botanica“ 2018

Neues Projekt „Burkina Faso“

„Ein gefällter Baum wirft keinen Schatten.“ (Chinesische Weisheit)



Gemeinsam für den Schweizer Schutzwald.

Nachhaltiges Engagement für den Lebensraum Schweiz

Schutzwälder bieten in der ganzen Schweiz Sicherheit vor Naturkatastrophen. Die Wälder schützen Dörfer, Wege und Skipisten vor Lawinen, Erdstößen, Steinschlag und Murgängen. Die Helvetia hat sich deshalb entschieden, einen Beitrag an unseren Lebensraum zu leisten.

Zusätzlich Bäume spenden

Von Dritten – über das Helvetia Engagement hinaus – gespendete Bäume werden separat in gut zugänglichen und vor Ort ausgewiesenen Gebieten gepflanzt und ergänzen so unser Engagement. Vielen Dank.

Helvetia Schutzwald Engagement. Zertifikat

Helvetia Versicherungen bestätigt, dass Sie für

Khalil Belaid

nachfolgenden Baum für die Aufforstung des Schweizer Schutzwaldes gespendet hat.

Nummer

GRA-16-00210

Region

Muot, Cuolm da Latsch, Margiaschlas, God da Tisch

Die einzelnen Pflanzgebiete sind im Internet detailliert ausgewiesen. Die von Dritten finanzierten Bäume werden separat im Gebiet Muot gepflanzt.

Urs Fliiri
Revier- und Betriebsleiter
Forst-Werkbetrieb Albula

Philipp Gmür
CEO Helvetia

Basel, 12. August 2016



Infos:

<http://desert-tree.ch/>

<http://www.facebook.com/deserttree>

desert.tree1@gmail.com